

Ein tänzerisches Weltkulturerbe

Wer an das Unesco-Weltkulturerbe denkt, denkt an Geschichte, Archäologie und Wissenschaft, selten aber an den Tanz. Dass dieser jedoch genauso dazu gehört, zeigt die Schwenningerin Cornelia Widmer im Pariser Hauptsitz der Unesco.

■ Von Wolfgang Trenkle

VS-SCHWENNINGEN. Was haben der Eiffelturm, die Akropolis, ägyptische Pyramiden oder die Chinesische Mauer miteinander zu tun? Sie sind Teil des Weltkulturerbes der Unesco.

Kultur besteht aber nicht nur in „Greifbarem“, das „Unanfassbare“ gehört ebenso dazu. Deshalb gibt es seit 2006 auch das „Immaterielle Weltkulturerbe“. Seit rund einem Jahr gehört der vor einem Jahrhundert in Deutschland entwickelte „Moderne Tanz“ mit dazu. Um die Praxis dieses Tanzes zu würdigen, fand mit Ende dieses Jahres kürzlich am Pariser Hauptsitz der Unesco nahe dem Eiffelturm eine große Performance mit rund 120 Gästen statt.

Ganz nah dabei: Die Schwenninger Tanzchoreographin Cornelia Widmer.

„Das war schon sehr beeindruckend, dort zu tanzen“, erzählt die Leiterin des Schwenninger Forum Tanz unserer Redaktion. Eingeladen von der Unesco und der Botschafterin der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der internationalen Organisation, Kerstin Pürschel, war die Schwenninger Künstlerin ihrerseits als eine Art Botschafterin des Modernen Tanzes nach Paris gereist.

Kerstin Pürschel, wie auch der Beigeordnete Unesco-Generaldirektor für Kultur Ernesto Ottone, würdigten den Modernen Tanz als „kreative Ausdrucksform, die den Tanz Anfang des 20. Jahrhunderts von Grund auf veränderte und heute Bühnen wie Tanzausbildung gleichermaßen prägt.“

Mit der Aufnahme ins immaterielle Weltkulturerbe steht der Moderne Tanz damit auf



Der Moderne Tanz gilt seit einem Jahr als „Immaterielles Weltkulturerbe“. Cornelia Widmer zeigt wie es geht.

Foto: Forum Tanz

einer Ebene mit Bräuchen, anderen Darstellungskünsten, Handwerkstechniken oder Formen des Naturwissens aus aller Welt.

Eine tänzerische Sprache, „die jeder versteht“

Widmer war mit fünf weiteren Tänzerinnen von der von ihr geleiteten choreographischen Werkstatt in die französische Metropole gereist. Auch Ehemann Walter Widmer war als Musiker mit der Violine mit dabei. Die Tanzgruppe zeigte dort eine rund 40-minütige Aufführung mit zwei Choreographien. Zuvor erläuterte Widmer wesentliche Elemente des neu aufgenommenen Erbes. Im Anschluss an die Performance habe man auch die Gäste aus vielen verschiedenen Ländern der Welt eingeladen, sich selbst in Bewegung im Sinne des gefeierten tänzerischen Ausdrucks zu bringen, so Widmer.

Vor einem Relief von Picass-

so im Foyer eines der großen Säle des 1958 erbauten Gebäudekomplexes sei das auch gelungen: Rund 70 Delegierte hätten sich beteiligt, um mit sich, anderen, vielleicht auch dem Kunstwerk Picassos und der Livemusik in Resonanz zu treten. „Der Moderne Tanz ist eine Sprache, die jeder versteht“, erklärt Widmer. In ihr könne sich – ganz anders als beispielsweise im Ballett – der Einzelne emotional und mit Improvisation in Relation zur

Weitere Informationen

Das Forum Tanz Das Forum Tanz setzt sich seit über 30 Jahren für Bildung und Fortbildung im Bereich Kultur und Kommunikation besonders für Erwachsene ein. Daraus seien laut Gründerin Cornelia Widmer zahlreiche Projekte hervorgegangen, Bühnenprojekte ebenso wie Projekte, in denen Menschen unterschied-

Gemeinschaft ausdrücken.

Die Schwenninger Leiterin des überregionalen und von ihr 1991 gegründeten Forum Tanz wurde von der 1905 geborenen Rosalia Chladek, in den Ausdruckstanz eingeführt. Widmer, gebürtige Stuttgarterin, studierte jedoch zuvor in Freiburg Grund- und Hauptschulpädagogik und startete den Beruf mit ihrer ersten Lehramtsstelle in Nierdeschach. Später war sie an der Schwenninger Gartenschule

tätig.

Dann zog es sie jedoch mehr und mehr in Richtung Tanz: Sie studierte Tanzpädagogik in Straßburg und Wien und schloss ein Choreographie-Studium mit dem Diplom an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden ab. Heute ist Widmer bestens im Genre des Tanzes vernetzt. Sie gibt Kurse und Workshops, arbeitet auch therapeutisch und ist Mitglied der Gesellschaft für Tanzforschung.

licher Herkunft, Bildung, Alter und Geschlecht über Bewegung und Tanz zusammen gefunden haben.

Der Moderne Tanz Zeitgleich zu weiteren kulturellen Bewegungen wie dem Bauhaus oder der Reformpädagogik habe sich der Moderne Tanz vor rund 100 Jahren in Deutsch-

land entwickelt. Als wichtiges Merkmal erscheint darin die Betonung der Individualität innerhalb der Gruppe. Nicht das Aufgehen im großen Ganzen und damit der Verlust, sondern vielmehr der Beibehalt und die weitere Entwicklung der Individualität in Resonanz mit allen scheint zentral zu sein, wie Cornelia Widmer erklärt.